

Ex-Situ-Artenschutzprojekt

Aufbau einer Erhaltungszucht für bedrohte heimische Amphibienarten

Bau und Gestaltung eines Freilandterrariums für die Haltung und Nachzucht

Ziel des Projekts ist der Aufbau eines vitalen Nachzuchtstammes im Saarland verbreiteter seltener und bestandsgefährdeter Amphibienarten.

Zielarten

Laubfrosch *Hyla arborea*

Gelbbauchunke *Bombina variegata*

Geburtshelferkröte *Alytes obstetricans*

Zielsetzung für das Workcamp

Anlage und Gestaltung des Freilandterrariums mit allen erforderlichen Teilhabitaten und Biotopeigenschaften für eine dauerhafte Haltung und Vermehrung seltener heimischer Amphibienarten im Freiland unter naturidentischen Bedingungen.

Einrichtung

Die Innenausstattung besteht aus:

1. Ein großes Laichgewässer
2. 5 - 6 kleine Gewässer unterschiedlicher Größe und Machart.
3. Ein mehrere Quadratmeter großer frostsicherer Überwinterungsplatz.
4. Tagesverstecke in Form von Steinhäufen und Wurzelholzhäufen.
5. Bewuchs

Herstellung

Gewässer

1. Bau eines ca. 6 x 4 m großen und an der tiefsten Stelle etwa 80 cm tiefen Teiches als Laichgewässer.

Im Gegensatz zur üblichen Vorgehensweise wird das Gewässer in einer anderen Art und Weise hergestellt. Nachdem der Zuschnitt des Gewässers in einer Rohform ausgehoben worden ist, wird die Boden- und Randgestaltung fein nachmodelliert, sodass die gewünschte Form entsteht. Zur Stabilisierung des Randes wird ein Läuferband in Beton gelegt und einnivelliert. Darüber wird die Folie gezogen und mit einer Verbundmatte belegt. Diese wird mit einem feinen Betonestrich verstrichen, sodass eine wenige Zentimeter dicke Betonschicht entsteht.

Nun wirkt das Gewässer wie eine Mulde im natürlichen Gestein. Das Gewässer wird nur an einer Stelle bepflanzt, die mit Grobgestein umgrenzt wird. Ziel ist ein dauerhafter Erhalt in einem frühen Sukzessionsstadium ohne flächigen Bewuchs.

Nach der Aushärtung wird das Gewässer erstbefüllt und nach ein paar Tagen wieder geleert und danach ein zweites Mal befüllt. Ist der PH-Wert in einem günstigen Bereich wird die Bepflanzung vorgenommen. Dann ist das Gewässer schon bezugsfertig.

2. Anlage eines kleineren Gewässers.

Das kleinere Gewässer wird in gleicher Weise wie das große angelegt, auf eine Bepflanzung wird allerdings verzichtet.

3. Einbau von Felsteichbecken.

Felsteichbecken liegen in unterschiedlicher Form vor. Sie werden einfach in eine vorher ausgehobene Mulde eingesetzt, ausgerichtet und eingeschlämmt (verdichtet).

Tagesverstecke

4. Anlage einer Steinschüttung

Die Steinschüttung wird am oberen Rand des großen Gewässers in Form einer künstlichen, von Hand aufgesetzten, Blockschutthalde angelegt. Verwendet werden Wasserbausteine. Sie dient insbesondere den Geburtshelferkröten als Versteckplatz.

5. Anlage weiterer Versteckplätze

Als weitere Versteckplätze werden einzelne große Wurzelteller ausgelegt, sowie Haufen aus morschen Stämmen und Wurzelholz angelegt. Da Holz Feuchtigkeit gut

speichert, sind sie insbesondere in trockenen Hochsommertagen von großer Bedeutung als Versteckplatz.

Winterquartier

6. Anlage des Hibernationsquartiers

Das Winterquartier wird frostsicher in die Erde eingetieft angelegt. Dazu wird eine ca. 4 m² große und 1 m Tiefe Grube mit angeschrägten Wänden ausgehoben, die mit Wasserbausteinen verfüllt wird. Damit genug Lücken entstehen werden die Steine von Hand gesetzt. Die Steinsetzung wird höher als die Grubentiefe ausgeführt und mit einem Vlies abgedeckt, das mit Bodensubstrat überdeckt und bepflanzt wird. In Richtung der Laichgewässer wird ein Spalt offengelassen, sodass dort eine Art Höhleneingang entsteht.

Bepflanzung

Für die Bepflanzung werden einheimische standortgerechte Pflanzen zur Verfügung stehen, die ausgestellt und gemeinsam eingepflanzt und angegossen werden.

Die Pflanzenliste liegt vor.

Abnahme

Vor der Abnahme wird gemeinsam geprüft, ob noch Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt werden können.

Ist die Gestaltung abgeschlossen wird der Zugang verschlossen.

Einsetzen der Tiere

Wenn die Gestaltung abgeschlossen, die Gewässer gefüllt und die Umrandung geschlossen ist, werden gemeinsam die Tiere eingesetzt. Sie stammen aus einer behördlich genehmigten Zucht einheimischer Tiere und sind unter naturnahen Bedingungen aufgewachsen.

Ablaufplan

1. Anlage des großen Gewässers
⤴
2. Modellierung der Fläche
⤴
3. Anlage der Steinschüttung
⤴
4. Anlage eines kleineren Gewässers
⤴
5. Anlage weiterer Tagesverstecke aus Wurzelholz etc.
⤴
6. Anlage des Hibernationsquartiers
⤴
7. Einsetzen der Teichbecken
⤴
8. Bepflanzung
⤴
9. Einsetzen der Tiere

Pflanzenliste

Farne

Königsfarn *Osmunda regalis*

Straußfarn *Matteuccia struthiopteris*

Reichblühende Pflanzen

Wilde Akelei *Aquilegia vulgaris*

Nesselblättrige Glockenblume *Campanula trachelium*

Roter Fingerhut *Digitalis purpurea*

Seifenkraut *Saponaria officinalis*

Wiesenstorchschnabel *Geranium pratensis*

Mehlige Königskerze *Verbascum lychnitis*

Kleines Immergrün *Vinca minor*

Vielblättrige Weißwurz *Polygonatum multiflorum*

Buschwindröschen *Anemone nemorosa*

Zottiges Weidenröschen *Epilobium hirsutum*

Wasserdost *Eupatorium cannabinum*

Zwergholunder *Sambucus ebulus*

Betonie *Betonica officinalis*

Blutweiderich *Lythrum salicaria*

Schlangen-Wiesenknöterich *Bistorta officinalis*

Rote Lichtnelke *Silene dioica*

Gräser

Hängende Segge *Carex pendula*

Waldmarbel *Luzula sylvatica*